

lose Reinheit des Satzes, durch schöne Instrumentation und durch eminent praktischen Wert.

Johann Ev. Habert, der bekannte Tonkünstler am Traunsee, hat es unternommen, die Werke Führers zu sichten, das Beste und Brauchbarste auszuwählen und so Führers Namen wieder zu Ehren zu bringen. Als erste Frucht dieser Thätigkeit liegt nun die Landmesse in Es-dar vor uns. Habert hat den fehlenden oder verkürzten Text ergänzt, dadurch, daß er vorhandene Motive weiter ausführte und neue Sätze componierte, und hat eine Tenorstimme, zwei Trompeten, zwei Clarinetten, Bassposaune und Pauken ad libitum hinzugefügt. Führers Original-Composition ist, soweit es möglich war, beibehalten. So wie die Messe jetzt vor uns liegt, entspricht sie jeder kirchlichen Anforderung, sowohl in Bezug auf die Form, als auf den Inhalt.

Nicht nur in Oesterreich-Ungarn, sondern auch in allen deutschen Staaten gibt es sehr viele Chöre, welche die Instrumentalmusik pflegen. Diesen allen wird die vorliegende Messe willkommen sein. Ausstattung und Druck sind sehr schön, der Preis billig. In der Diocese Linz haben die hochwürdigen Pfarrvorstände vom bischöflichen Ordinariate die Erlaubnis, diese Messe aus dem Kirchenvermögen anzukaufen.

Linz.

Maximilian Schwarz,

Weltpriester, Chorregent an der St. Mathias-Pfarrkirche.

- 9) **Jesus Christus.** Von Msgr. Emil Bougaud, Bischof von Laval. Ausgabe von Philipp Prinz von Arenberg. Mainz. Kirchheim. 1893. 8°. XII und 552 S.

Des Heilandes Geburt, Kindheit, verborgene Jugend, Lehrthätigkeit, Wunder, letztes Abendmahl, Leiden und Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt, mit einem Worte sein gottmenschliches Leben und Wirken wird in vorliegender Schrift einzeln und gründlich in Betracht gezogen. Und wozu dieses? Der Verfasser selbst sagt es uns: „Wenn er (Jesus Christus) Gott ist, was redest du da noch von Naturreligion. Hätte dieselbe je genügen können, so genügt sie jetzt nicht mehr. Gott hat gesprochen; höret, Sterbliche, und gehorchet!“ (S. 4.)

Der Verfasser stützt sich in seinen Ausführungen stets auf die vier Evangelien, und auf Grund derselben zeichnet er vom göttlichen Erlöser ein Bild, so klar und rein, so anmuthig, menschenfreundlich und herzgewinnend, daß beim Anschauen desselben auch Ungläubige sich zu ihm hingezogen fühlen, und Zweifelsüchtige die Ruhe und Freudigkeit des Glaubens wiederfinden müssen, wenn sie es nur wollen.

Die Schreibart ist bei aller Lebendigkeit stets sachlich und bis auf nur wenige Sätze und Ausdrücke frei von französischen Uebertreibungen. Der Uebersetzer hat das Original in sehr lesbarer und correcter Form wiedergegeben.

Ehrenbreitstein.

Bernard Deppe, Rector.

- 10) **Die Verwaltung des Bußsacramentes.** Eine theoretisch-praktische Unterweisung für die Beichtväter von Dr. Caspar Er. Schieler, Professor der Moral und Homiletik am bischöflichen Seminar zu Mainz. XXII und 644 S. 8°. Paderborn. Schöningh. 1894. Preis M. 6.— = fl. 3.72, gebd. M. 7.20 = fl. 4.46.

Die vorliegende Schrift, den drei Mainzer Professoren Holzammer, Brück und Gundhausen gewidmet, behandelt die wichtige Lehre über die Verwaltung des Bußsacramentes. Der Verfasser wollte „für die Beichtväter, besonders für die jüngeren derselben und für diejenigen, welche sich auf das Priesterthum durch das theologische Studium vorbereiten, durch eine möglichst vollständige Darstellung